

Schlegel, August Wilhelm: Vom Tode rettet nur den Tod Verachten (1806)

1 Vom Tode rettet nur den Tod Verachten.
2 Dem, der ihn fürchtet, trinkt er zu bei'm Mahle,
3 Der grause Gast, aus blinkendem Pokale,
4 Daß rings der Freude Kerzen sich umnachten.

5 Doch wenn ihn Muth und Kraft zu reizen trachten,
6 So weicht er aus, und trifft mit scheuem Stahle;
7 Ihn höhnt der Krieg, ob er Tribut ihm zahle,
8 Und über ihn siegprangen blut'ge Schlachten.

9 Drum habet Dank, ihr großen Todverächter!
10 Euch, die ihr einsam euer Blut gespendet
11 Dem Zeus Befreier, soll der Einz'le danken;

12 Die Nationen, Römer, euch, und Franken!
13 Im Kampf mit Schrecken, die der Orkus sendet,
14 Seid ihr die Phalanx sterblicher Geschlechter.

(Textopus: Vom Tode rettet nur den Tod Verachten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39>)